

Stiftung für junge Musiktalente Meggen:

# Vielversprechender musikalischer Nachwuchs

Musikgenuss im Gemeindegasal Meggen: Begleitet vom Kammerorchester Arpeggione unter der Leitung von Kevin Griffiths begeistert Darko Mitev (Flöte) und Aglaia Graf (Klavier), unterstützt von Jürgen Ellensohn (Trompete), das Publikum.

Der Präsident der Stiftung für junge Musiktalente Meggen, Herwig Karl Zimmermann, freute sich, dass es auch dieses Jahr gelungen ist, der Öffentlichkeit junge Musiktalente zu präsentieren, die sich bereits an der letztjährigen Matinee in der St. Charles Hall bewährt hatten. Subtil und mitgestaltend begleitet wurde sie durch das erstmals in Meggen auftretende Kammerorchester Arpeggione aus dem voralbergschen Hohenems. Lag es vielleicht an diesem bei uns kaum bekannten Ensemble, dass der Gemeindegasal nicht ausverkauft war? Das war insofern schade, als es nicht nur in zwei sinfonischen Werken gefiel, sondern auch als Begleikörper.

## Beeindruckende Solistenleistungen

Mit unglaublicher Leichtigkeit und feiner Eleganz meisterte der Flötist Darko Mitev den teils höchst anspruchsvollen Solopart in Savero Mercadantes Flötenkonzert e-Moll op. 57., wobei besonders der melodisch einprägsame Schlusssatz, ein idemreiches Rondo, zu gefallen vermochte. Technische Probleme



Aglaia Graf

scheint es für den Solisten keine mehr zu geben, bewältigte er doch sowohl die rasend-schnellen Läufe als auch die heiklen Intervallsprünge mit Bravour. In Russland wurde das 1933 in Leningrad uraufgeführte 1. Klavierkonzert in e-Moll von Dimitri Schostakowitsch



Darko Mitev

vehement kritisiert, weil es für die damalige Zeit völlig aus dem Rahmen fiel. Zweifellos wurde das Komponisten Intention, eine Persiflage auf das klassische Instrumentalkonzert zu schreiben, nicht durchschaut. Vielleicht Einflüsse sind mehr oder weniger deutlich erkennbar, und die Solotrompete (Jürgen Ellensohn) wirkte oft als



Jürgen Ellensohn

der damaligen Kritikern des Instrumentalwerkes zu machen schien. Es freute sich ganz einfach am Ideenreichtum und den vielfältig schillernden Klangbildern.

## Sinfonische Kontraste

Das Jahreskonzert wurde durch zwei sinfonische Werke bereichert. Malcolm Arnolds 1955 komponierte Sinfonietta Nr. op. 48, ein reizvolles, vielgestaftes Werk, erlebte eine sorgfältige Wiedergabe. Kevin Griffiths, der jüngste je in Meggen für ein Jahreskonzert engagierter Dirigent, zeigte sein grosses Talent, nichts dem Zufall überlassend, stets den Blick aufs Ganze gerichtet und sich nicht in Details verliertend.

Das bewies er auch bei Joseph Haydns Sinfonie Nr. 49 «La Passione» in F-Moll, wo er im turbulenten 4. Satz alle mitniss, wobei das Kammerorchester Arpeggione über sich selbst hinauswuchs.